

Lebensräume für Robls „Lebenskunst“

Gärten von Daberg präsentierten sich – Viele Besucher beim „Tag der offenen Tür“

Furth im Wald. Zu einem umfangreichen Programm hatte Anton Robl in seine „Gärten von Daberg“ am Wochenende eingeladen. „Lebenskunst“ hieß das Motto der diesjährigen Begegnungen von Samstagmittag bis Sonntagabend. Geboten wurden den Gästen neben einer Führung durch die Gärten auch mehrere Vorträge (so über Glasguss, über Kräuter und über Pyramidenbauten) sowie ein Konzert von „Celtic-Roots“ und am Abend bei einbrechender Dunkelheit Lichtinszenierungen mit den im Garten aufgestellten Gläsern.

Eingangs einer rund einstündigen Führung durch seine Gärten vor gut 50 Besuchern wies Anton Robl auf seine Motive und Beweggründe für seine Art des Gartenbaus hin. Schon immer sei es ihm um die Gestaltung von Natur gegangen, daher habe er sich in Richtung Landschaftsarchitektur entwickelt.

Natur und Romantik

Sein Interesse für alternative Heilkunde und Einflüsse der Esoterik hätten seinen Horizont erweitert und ihm auch neue Zugänge und Möglichkeiten für die Gestaltung von Landschaft und Gärten eröffnet. In

seinem in Teilgärten gegliederten Areal zeigt er ungewöhnliche Wohn- und Aufenthaltsräume in der freien Natur auf, die beispielsweise gekennzeichnet sind durch Labyrinth und Steinkreise, durch märchenhaft anmutende Pfade zwischen Bäumen und Büschen: eben Natur mit Romantikcharakter.

An diesem herbstlich schönen Wochenende waren neben Harfenklängen zusätzlich noch Bilder und Skulpturen im Freien zu sehen, gab es Glaskunst von Ralph Wenzel (abends mit Lichtinszenierung) zu bestaunen getreu dem von Anton Robl auf einem Flyer wiedergegebenen chinesischen Sprichwort: „Das Leben beginnt an dem Tag, an dem du einen Garten anlegst.“

LebensRäume gestalten

„LebensRäume planen und gestalten“ hat sich der Garten- und Landschaftsarchitekt Anton Robl (Dipl.Ing) seit der Betriebsgründung vor über zwei Jahrzehnten vorgenommen. Der 1958 in München geborene Landschaftsgärtner mit Studium in Weihenstephan ist nicht nur in der engeren Heimat tätig, sondern weit über die Region hinaus, wovon

übrigens auch die Autokennzeichen an beiden Wochenendtagen ein Zeugnis ablegten. Er realisiert dieses Gartenbau-Konzept in seinen „Landschaften auf Zeit“ gut fünf Kilometer außerhalb des Stadtkerns von Furth im Wald mit Erfolg, wie unter anderem durch drei Goldmedaillen für seinen „Fenstergarten der zwei Monde“ bei der Bundesgartenschau in München 2005 oder die Teilnahme an der grenzüberschreitenden Gartenschau in Marktredwitz und Eger 2006 (Themengarten: „Dem Himmel so nah“ und „Gärten der Götter“ sowie „Fluss der Zeit“) dokumentiert wird.

Der Durchbruch für Robl war aber bald nach Betriebsgründung die Erneuerung des 1989 im Zuge der Wiedervereinigung zertrampelten Gartens der Deutschen Botschaft in Prag, den Anton Robl als Newcomer vor 17 Jahren renovieren durfte. Drei Jahre zuvor zeigte Robl bei der Landesgartenschau in Straubing eine Kleingartenanlage. 1996 beteiligte er sich an der Landesgartenschau in Amberg (Themengarten Geomantie - ein Garten als Licht für die Erde), 2001 an der Landesgartenschau in Cham (Planung der Themengartenanlage Zeit-Spiel-Raum). Seit 1987 gehört Robl dem Verband Landschafts- und Gartenbau Bayern e. V. an, seit 1992 ist er Mitglied der bayerischen Architektenkammer. Robls Credo: „Ich möchte als Gartengestalter Lebensräume schaffen, Wohn- und



Mit seinem Fenstergarten der zwei Monde gewann Robl drei Goldmedaillen bei der Bundesgartenschau 2005.

Sinnstätten mit all seinen phantasievollen Möglichkeiten. Die Kraft eines Gartens liegt im Gespür für Sinnbezüge und seiner durchdachten Einfachheit.“

Themen- und Wohngärten

Robl plant mit seinem Team Themen- und Wohngärten, Betriebsanlagen und Betriebskonzepte, Therapieärten ebenso wie Hotelanlagen oder Dachgärten. Weiter ist er auch bei der Dorfentwicklung präsent. Sowohl für private als auch für öffentliche Auftraggeber war er in der Vergangenheit tätig - wobei er bis aus Frankfurt, München oder Stuttgart Aufträge bekam. Daneben stellt Robl bei Messen und Ausstellungen seinen Betrieb vor.

Viele Holz- und Metallkunarbeiten auf seinem Gelände geben auch Zeugnis davon ab, dass Robl sich seit einem Jahrzehnt auch an Garten- und Kunstausstellungen beteiligt. Letztes Jahr konnte er sogar einen Film über seine „ZeitLandschaften“ präsentieren.



Anton Robl (links) hatte zu einem umfangreichen Programm in seine ZeitLandschaften eingeladen.